

Großer Empfang zum SSG-Jahr 2015

General Frederick B. Hodges und Florian Rentsch –
deutsch-amerikanische Partnerschaft ohne Alternative

-scha- Transatlantisch und regional waren die Perspektiven des Abends, angekündigt in der Begrüßungsrede von SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels mit einem Überblick über das vergangene und Ausblick auf das neue Jahr.

ist die Kritik an TTIP eine „verkappte Kritik an der Freiheit“, „verkappter Antiamerikanismus, Globalisierungskritik generell? Rentsch gab mit solchen Fragen und Feststellungen auch zu bedenken, wer denn letztlich auch unsere Sicherheit garantieren, wer sonst als die



Gruppenbild mit Dame beim Empfang ins SSG-Jahr 2015 am 29. Januar im Maritim Hotel Frankfurt: Nach Begrüßungsrede von SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, nach dem Grußwort von General Frederick B. Hodges, Commanding General U.S. Army Europe (zweiter von links), nach Festvortrag von Staatsminister a.D. Florian Rentsch, Fraktionsvorsitzender der FDP im Hessischen Landtag (zweiter von rechts) zum Thema „TTIP aus deutscher Sicht“ und vor der Übergabe des Städtepartnerschaftspreises an die Stadt Gdern war erst einmal Bitte zum Treff für ein Foto-Shooting – zusammen mit Brigadier General Markus T. Laubenthal, Redner beim letztjährigen Thanksgiving Dinner, und (rechts im Foto) Stadtverordneter Michael Paris, SSG-Präsidiumsmitglied.

Das transatlantische Thema, das war TTIP, was zunächst einmal steht für Transatlantic Trade and Investment Partnership. Darüber sprach Fraktionsvorsitzender der FDP im Hessischen Landtag, Florian Rentsch „aus deutscher Sicht“ mit dem Fazit, dass ohne TTIP die USA sich verstärkt dem asiatisch-pazifischen Raum zuwenden müssten, zum Schaden für Europa – besonders aber für Deutschlands exportabhängige Stellung in einem schwächer werdenden transatlantischen Raum. Rentsch erinnerte daran, dass gerade „die hessische Wirtschaft mit seiner internationalsten Region in Deutschland auf Abbau von Handelshemmnissen“ angewiesen sei. Soll China unsere Zukunft bestimmen,

USA ein Garant unserer Freiheit sein könne angesichts von Ereignissen, wie jenen in der Ukraine. Und dies noch zu einer Zeit, da Europa schrumpfe. In solchen Zeiten also gebe es „keine Alternative zur Freundschaft mit den USA“. Im Arbeiten an dieser Freundschaft sehe er auch die Leistung der Steuben-Schurz-Gesellschaft.

Der Festrede voraus gingen die Grußworte von keinem Geringeren als LTG Frederick B. Hodges, Commanding General U.S. Army Europe. Kommend aus Wiesbaden, „next door“ zu Frankfurt sei es ihm eine Freude, „diesen Abend in Ihrer Gesellschaft verbringen zu dürfen“ und seine Begrüßung sodann in deutscher Sprache zu entbieten mit dem trefflichen Hinweis „wir sind in

Neujahrsempfang 2015
Städtepartnerschaft Gdern-Columbia
Generalversammlung
Wort der Präsidentin
SSG im Hauptstaatsarchiv
35 Jahre Osteuropainstitut
Generalkonsulin über Terror in Paris

Frankfurt, also spreche ich Deutsch“. Den herzlichen Dank an die Steuben-Schurz-Gesellschaft verband General Hodges auch damit, „dass durch ihre Arbeit die deutsch-amerikanische Freundschaft bekräftigt wird“ und dass ihn auch das Motto der Gesellschaft *Stability and friendship in a challenging environment* sehr beeindruckt habe.

Die U.S.-Army in Europe sieht er „verantwortlich dafür, ein starkes Europa zu fördern“ und gerade angesichts der gegenwärtigen Sicherheitslage heiße es „Stärke zeigen mit unseren Partnern, Freundschaften schaffen“.

Spannend für die Gäste zu hören war Gen. Hodges Hinweis auf Präsident Eisenhower, der zwei verehrenswehre Führer in der US-Armee nannte: Es war zunächst General Bruce Clarke, Commander während der Berlin Krise, und jener General Wilhelm von Steuben, der preußische Offizier, ein Architekt der amerikanischen Unabhängigkeit auf militärischer Ebene. Es seien „zwei Beispiele der dauerhaften Verbundenheit unserer Nationen“ und, so schloss Hodges, gebühre gerade auch „einer Organisation wie der Ihrigen Dank für ihr Engagement“.

Außerdem im Programm des Neujahrsempfangs:

Preis für gelebte Freundschaft
Städtepartnerschaft
Gdern mit Columbia



siehe Seite 2

Verschwisterungsverein Gedern/Columbia e.V.

-scha- Gelebte deutsch-amerikanische Partnerschaft. Im Programm des Neujahrsempfangs wurde sie mit Verleihung des Städtepartnerschaftspreises an die Stadt Gedern für ihre aktive und ideenreiche Freundschaft mit Columbia im US-Bundesstaat Illinois ganz konkret. Mit der Vergabe des Städtepartnerschaftspreises stand das regionale Gewicht deutsch-amerikanischer Freundschaft im Mittelpunkt. Die großartige Leistung der Stadt Gedern in der Ausgestaltung ihrer Partnerschaft mit der City of Columbia war überzeugender Anlass für die Auszeichnung. Es sei, so Präsidentin Gräfin zu Solms-Wildenfels, „der 5. Preis, der jüngste Preis, jährlich vergeben. Wir haben im Vorstand die Stadt Gedern mit großer Freude zum Preisträger gewählt“.

Den Dank an die Gesellschaft für die Auszeichnung, mit der das „hessische Gedern nun in der Reihe von Preisträgern, wie etwa dem Main-Taunus-Kreis“ stehe, verbanden Stadtrat Herbert Weber und Uwe Bergheimer, Vorsitzender des Verschwisterungsvereins, mit einem lebhaften Überblick über Beginn und Entwicklung der Partnerschaft mit Columbia.

Städtepartnerschaft Gedern mit Columbia Preis für gelebte Freundschaft



Urkunde und Preisscheck an Vertreter aus der Delegation der Stadt Gedern: Uwe Bergheimer, Vorsitzender des Verschwisterungsvereins (links) und Stadtrat Herbert Weber

Als Ursprung der Beziehung könne durchaus das Jahr 1843 gelten, als Gederner Bürger sich auf die Suche nach Vorfahren in Amerika machten, diese besonders in Columbia fanden, die Verbindung daraufhin nie abbrach, bis es 1993 konkret wurde, eine „Declaration of Friendship“ unterzeichnet wurde und die Städtepartnerschaft offiziell werden ließ.

Wie konkret „die Partnerschaft durch die Bevölkerung gelebt wird“, schilderte in einer Bildershow Andreas Heuser, Lehrer an der Gederner Schule, am Beispiel des Schüleraustauschs mit der Columbia High School. Es seien inzwischen 275 Schüler, die am gegenseitigen Austausch teilgenommen hatten.

Doch auch die erwachsenen Bürger aus Gedern und Columbia sind höchst aktiv einbezogen in die Städtepartnerschaft. Noch in diesem Jahr werden vierzig Bürger aus Columbia zu Besuch in Gedern sein. Vorbereitungen seien in vollem Gange.

Generalversammlung 2015 – wieder ein Jahr der Vielfalt



SSG-Vorstand bei der Generalversammlung 31. März 2015. Von rechts: Dr. Thomas F. Young, Schatzmeisterin Eva Rettler, SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, Dr. Harald Jung, dem die Präsidentin herzlich dankt für Bereitstellung des Versammlungsraumes bei CSM Hasche Sigle, SSG-Vizepräsidentin Sandra Paul und Ute Vogler, Schriftführerin und Leiterin des SSG-Büros MainOffice (Prof. Freiherr von Rosen verhindert)

Über ein erfolgreiches SSG-Jahr 2014 konnte Präsidentin zu Solms-Wildenfels Bericht geben. In der Summe der Zahlen und Details war das Jahr für die Gesellschaft gekennzeichnet von Kontinuität, Stabilität und einer Vielfalt von mit großer Beteiligung wahrgenommenen Veranstaltungen. Teil des Berichts war auch die Entwicklung bei SSG-Berlin ([Weitere Informationen zu Berlin folgen in der nächsten Ausgabe](#)) und bei Steuben-Magdeburg.

Anwesenheit und persönlicher Bericht von Wolfgang Gräfe, Vorsitzender des

Zweigvereins Steuben-Magdeburg, wurde ganz besonders mit Dank und Anerkennung für dessen große Leistung von Präsidentin zu Solms und der Versammlung gewürdigt.

Die Vielfalt der Aktivitäten und Programme kam wieder einmal in den Fokus beim Bericht von Schatzmeisterin Eva Rettler mit ihrem positiven Fazit zur Budgetlage, den Berichten der Vorsitzenden Birgit Leiser (Damengruppe), Florian Neitzert (Juniorengruppe) und dem Bericht von Vizepräsidentin Sandra Paul zur Entwicklung der Förderpro-

gramme des so erfolgreich von Juliane Adameit koordinierten USA-Interns und in Vertretung für Dr. Katharina Stüber der Stipendienprogramme Luftbrücke und Dr. Albrecht Magen.

Der Aufnahme von Claudia Pörings in das Präsidium (*s. Bericht zu ihrer Moderation einer SSG-Haupt-Veranstaltung in Bulletin Nr. 33*) sowie der Entlastung des Vorstands und einer entspannenden Pause folgte eine höchst informative Präsentation von SSG-Mitglied Erhard Metz.

(Bericht folgt in der nächsten Ausgabe)

Wort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder!

Heute möchte ich ein Problem ansprechen:
die Anmeldung zu Veranstaltungen!

Im Jahresdurchschnitt haben wir ziemlich kontinuierlich 11 bis 13 Jahresveranstaltungen mit circa 60-65 Gästen. Das bedeutet, dass sehr gut besuchte Veranstaltungen wie Neujahrsempfang, BBQ und Thanksgiving-Dinner zumeist circa 100 Teilnehmer hatten, die anderen Veranstaltungen weniger.

Bei allen Veranstaltungen melden sich viele an, die dann nicht kommen und andere kommen, die nicht angemeldet sind. Ich persönlich freue mich sehr über jeden, der kommt! Das heißt: auch über die, die im letzten Moment doch noch kommen oder die, die nicht kommen können, aber ihr Interesse durch die Anmeldung gezeigt haben!

Es stellt aber ein großes Problem für das



wir sind dankbar!

Meine zweite Bitte: **bitte nennen Sie Themen, an denen Sie Interesse haben!** Wir versuchen so gut es geht, aktuelle Themen mit deutsch-amerikanischem oder internationalem Bezug aufzugreifen und die denkbar besten Referenten zu finden.

Aber wir können diese Referenten nicht vor 30 Teilnehmern sprechen lassen!

Catering dar!

Man kann nur ungefähr kalkulieren und steht mengenmäßig oft schlecht da, was man ja nicht will! Daher meine erste Bitte: **bitte melden Sie sich kurzfristig im Büro an –**

Wir erkennen aber erst an den Anmeldungen, ob unser Angebot angenommen wird. Bitte helfen Sie uns mit ReDevorschlägen, an denen Sie Interesse haben!

Drittens: **ziehen Sie einen Stehempfang für 28 € nach der Rede einem gesetzten kleinen Essen während der Rede für mindestens 40 € vor?**

SSG will es gern allen recht machen – aber es geht nur, wenn alle mithelfen! Sie können sich auch anonym über das Büro melden ...

Im Übrigen wünsche ich uns ein schönes Frühjahr und freue mich auf Ihre Anmeldung zur nächsten Veranstaltung!

Mit herzlichen Grüßen Ihre

Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

SSG in Wiesbadens Hauptstaatsarchiv

-scha- Es war wie das Allerheiligste hinter schwerer Tresortür, in das der SSG-Besuchergruppe Einblick gewährt wurde. Unter sachkundigster Führung durch Archivrat Dr. Carl Christian Wahrmann öffnete sich die Welt der Archivalien und Dokumente des größten der hessischen Staatsarchive.

Der Fundus datiert bis tief in die hessische Geschichte mit der Goldenen Bulle Kaiser Karls IV 1366, als Prunkstück – von Dr. Wahrmann behandschuht uns Besuchern geöffnet bis hin zu Dokumenten der zahlreichen hessischen Grafschaften und selbst "Bewertungskosten" beim J.F. Kennedyschen Präsidentenbesuch belegen die archivarische Vielfalt.

Schon bei der Begrüßung mit Erläuterungen der umfänglichen Funktio-

nen des Archivs, seinen Aufgaben und Nutzungsangeboten durch Direktor Dr. Volker Eichler war zu erfahren, dass von den siebzig Regalkilometern fünfzig belegt seien. Noch sei also Raum für Nachrückendes. Doch die Jetztzeit drängt nach mit ausgewählt Archivwürdigem des Landes Hessen, seiner Institutionen und Gemeinden.

Da war es gut arrangiert, dass Präsidentin Dr. zu Solms-Wildenfels weitere SSG-Dokumente an Direktor Dr. Eichler überreichen konnte. Sie stammen aus dem Fundus des einstigen SSG-Vizepräsidenten Hans Freiherr von Kittlitz und Ottendorf und werden nun dem Archivbestand des Hauptstaatsarchivs zugeordnet – in Wiesbaden, jenem Ort, wie zu Solms anmerkte, der der Gründungsort der SSG war.



Im Hessischen Hauptstaatsarchiv am 21. April gab Archivrat Carl Christian Wahrmann besonders seltenen Einblick in Goldene Bulle. Auch SSG-Dokumente stehen nun zur Archivierung an (Foto: Sabine Wellmann)

35 Jahre Osteuropainstitut – Eine Erfolgsgeschichte auch der Freundschaft zu den USA

-scha- Seit dem Ende der Sowjetunion und der Entscheidung osteuropäischer Länder zum Beitritt in die NATO haben die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten für Osteuropa ein besonderes Gewicht erlangt.

Das Osteuropainstitut hat das Verdienst, diese dramatische Entwicklung in Symposien und Tagungen zu begleiten. Das Institut ist somit ein wichtiges Diskussionsforum geworden für Fragen der Folgen und der Beziehungen in einem nach Osten hin erweiterten Europa in Partnerschaft zu den USA.

Beim diesjährigen Neujahrsempfang mit Teilnehmern auch aus Politik und



SSG-Mitglied Kerry Johnson beim Neujahrsempfang im Osteuropainstitut im hessischen Butzbach mit ihren SSG-Kollegen, dem Institutsdirektor Dr. Pétur Krasznai und Dr. Dr. Waltrud Wamser-Krasznai

Militär konnten die SSG-Mitglieder Kerry Johnson und Gunnar Schanno feststellen, wie gewichtig die Folgen für die osteuropäischen Länder und das gemeinsame Europa sind auch hinsichtlich bevorstehender Handelsabkommen mit den USA.

Und wen wundert, dass die Ukraine-Krise ein Dauerthema bei den Expertentreffen im Osteuropainstitut geworden ist.

Direktor Dr. Pétur Krasznai ist auch immer erfreut über die Teilnahme des hessischen Senatspräsidenten Norbert Kartmann oder von Imrich Donath, den Honorarkonsul der Slowakischen Republik.

Paris, 7. Januar 2015 – was nun?

Islamistischer Terror: französische Generalkonsulin spricht über Konsequenzen

-scha- Die Terroranschläge in Paris habe Frankreich und Europa aus einer „Schlaffrigkeit“ geweckt. Die islamistischen Anschläge auf die Redaktion des Satiremagazins Charlie Hebdo und die jüdische Synagoge „haben Frankreich ins Herz getroffen“ und „Grundrechte auf barbarische Weise verletzt“. Die internationale Solidarität bei der großen Trauerkundgebung in Paris sei Trost gewesen. Besonders aber habe sich „die deutsch-französische Freundschaft in der ganzen Bedeutung ihres Begriffs“ bestätigt.

Jugendarbeitslosigkeit, mangelnde Bildung, überfüllte Gefängnisse, die „wie Lehranstalten für den Terrorismus“ seien, waren einige der Stichworte, die Laszlo nannte, aber auch die Schwierigkeiten, wenn z.B. der strikte Laizismus es verbiete, in staatlichen Schulen den Islam in aufgeklärter Sicht zu lehren.

Die Generalkonsulin griff die von Präsidentin zu Solms in ihrer Begrüßungsrede genannte Besonderheit von Frankreichs kolonialer Vergangenheit auf, wenn es um das Verhältnis zu den algerisch-stämmigen Franzosen gehe. Auch



Mme Sophie Laszlo, Generalkonsulin des französischen Generalkonsulats in Frankfurt (Mitte), sprach über die islamistischen Anschläge in Paris und die Konsequenzen, die Frankreich daraus zieht. Im Foto mit Bertrand Saint-Etienne von der französischen Botschaft in Berlin und SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels am 2. März 2015 im Redaktionsgebäude der F.A.Z.

SSG-Präsidentin Gräfin zu Solms-Wildenfels begrüßte Mitglieder des konsularischen Corps. Darunter Christian Federico von Loebenstein, Generalkonsul der Republik Chile, und SSG-Präsidiumsmitglied Rüdiger Freiherr von Rosen in seiner Eigenschaft als Honorarkonsul der Republik Lettland. „Très heureux pour votre engagement“ war Generalkonsulin Sophie Laszlo bezogen auf das Wirken der SSG und als Vertreterin jenes Landes, so Gräfin zu Solms, das mit den Vereinigten Staaten ursprünglich die Prinzipien von Freiheit und Demokratie vertrete. Dieses Jahr sei es gerade Frankreich, das vom Anschlag auf die Menschenrechte so schwer getroffen wurde.

Die französische Generalkonsulin Sophie Laszlo sprach in ihren aufschlussreichen, fließend Deutsch gesprochenen Erläuterungen deutlich aus, dass Frankreich eine gespaltene Gesellschaft zu werden drohe und aufgerufen sei zu handeln.

da, so Laszlo, ginge es um bürgerliches Engagement für Integration, für Werte der Demokratie, der Toleranz, der Freiheit. Die deutsch-französische Versöhnung als „erfolgreiches Projekt“ sehe sie beispielgebend für ganz Europa. Einen work-in-progress nannte Laszlo, was Frankreich leisten müsse hinsichtlich Dialog, Prävention, aber auch ökonomische Reformen.

Sicherheit schaffen ohne Einschränkung der Freiheit – dies gehöre zum Projekt Europa mit Frankreich und Deutschland als Motor. Mit Victor Hugo, schließt sie: „Schulen öffnen, Gefängnisse schließen“.

Besorgte Fragen aus dem Auditorium schlossen sich an und Dankesworte von Gräfin zu Solms für die große und umfassende Rede, in der wir Deutsche uns wiedergefunden haben zu einem aufregenden Thema, das nicht allein ein französisches sei, sondern auch ein deutsches, ein europäisches und eines der Welt.

SSG – Gesellige TREFFEN

SSG-STAMMTISCH für alle!

Jeden **2. Dienstag** im Monat 18 Uhr
Weinstube im Römer

SSG-AFTER WORK

Jeden **3. Dienstag** im Monat 19:30 Uhr
Mantis Club, Katharinenpforte 6

SSG-JUNIOREN-STAMMTISCH

Jeden **1. Dienstag** im Monat 19 Uhr
Wechselnde Lokalitäten!

(Angaben ohne Gewähr)

Fragen Sie im SSG-Büro: 069-1310822

SSG – TERMINE

2. Juni 2015 - 19 Uhr

Goethe und Amerika

Vortrag von Prof. Dr. Walter Hinderer
Princeton University
Goethehaus Frankfurt
Großer Hirschgraben 23-25

11. Juni 2015

Tour der U.S. Army Headquarters

Anschließend: Abendessen auf der Base
Wiesbaden (Details folgen)

19. Juli 2015 - 14 Uhr

BBQ - USA Interns Day

Frankfurter Ruderges. Germania
Schaumainkai 65

Vormerken:

5. November 2015

Ulrich Roman Murtfeld

Klavierkonzert „Amerikanische Klassik
von einem deutschen Pianisten,
gespielt zur Wiedervereinigung“
im Holzhausenschlosschen

NEUE SSG – MITGLIEDER

Die Gesellschaft begrüßt herzlich

Lothar F. Berneiser Privatier

Dr. Helmut Drück

Intendant Rias Berlin a.D. (SSG Berlin)

Roswitha Hahn

Gesamtschuldirektorin a.D.

Ursula Herrmann

Anita Lochner Übersetzerin (SSG Berlin)

Dr. Sabine von Oesterreich

Ärztin Consulting/Coaching

Junioren-Mitglieder

Lena Wiesenfahrt Studierende

GO MODERN – GO STEUBEN-SCHURZ!

Impressum

Herausgeber Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.,
Frankfurt/Main

Redaktion & Fotos G. Schanno, SSG

Gesamtgestaltung S. Birkner

Druck Flyeralarm, Würzburg

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung
durch die Redaktion

Copyright der Text- und Bildbeiträge
liegt bei den Autoren

Mitgliedsbeiträge sind als gemeinnützig abzugs-
fähig von der Einkommenssteuer; Überweisungs-
vordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 €.

Einzelmitglied 100 €, Ehepaare 145 €

Junioren 45 €, Firmen mindestens 500 €

(3 Firmenangehörige gelten bei
SSG-Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft

Hypovereinsbank

Konto: 322329903 BLZ: 503 201 91

IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03

BIC: HYVEDEMM430